

Bezugs-Verhältnisse
Für Dresden und Umgebung ist die Zeitung durch den Postboten zu den gewöhnlichen Tageszeiten zu beziehen. In den übrigen Orten durch den Postboten zu den gewöhnlichen Tageszeiten zu beziehen. In den übrigen Orten durch den Postboten zu den gewöhnlichen Tageszeiten zu beziehen.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegraphen-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher:
11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzeigen bis nach 10 Uhr, Sonntags nur Vormittags bis 10 Uhr. Die erste Spalte 30 Pf., die zweite 20 Pf., die dritte 15 Pf., die vierte 10 Pf., die fünfte 5 Pf., die sechste 3 Pf., die siebte 2 Pf., die achte 1 Pf., die neunte 1/2 Pf., die zehnte 1/3 Pf., die elfte 1/4 Pf., die zwölfte 1/5 Pf., die dreizehnte 1/6 Pf., die vierzehnte 1/7 Pf., die fünfzehnte 1/8 Pf., die sechzehnte 1/9 Pf., die siebenzehnte 1/10 Pf., die achtzehnte 1/11 Pf., die neunzehnte 1/12 Pf., die zwanzigste 1/13 Pf., die einundzwanzigste 1/14 Pf., die zweiundzwanzigste 1/15 Pf., die dreiundzwanzigste 1/16 Pf., die vierundzwanzigste 1/17 Pf., die fünfundzwanzigste 1/18 Pf., die sechsundzwanzigste 1/19 Pf., die siebenundzwanzigste 1/20 Pf., die achtundzwanzigste 1/21 Pf., die neunundzwanzigste 1/22 Pf., die dreißigste 1/23 Pf., die einunddreißigste 1/24 Pf., die zweiunddreißigste 1/25 Pf., die dreiunddreißigste 1/26 Pf., die vierunddreißigste 1/27 Pf., die fünfunddreißigste 1/28 Pf., die sechsunddreißigste 1/29 Pf., die siebenunddreißigste 1/30 Pf., die achtunddreißigste 1/31 Pf., die neununddreißigste 1/32 Pf., die vierzigste 1/33 Pf., die einundvierzigste 1/34 Pf., die zweiundvierzigste 1/35 Pf., die dreiundvierzigste 1/36 Pf., die vierundvierzigste 1/37 Pf., die fünfundvierzigste 1/38 Pf., die sechsundvierzigste 1/39 Pf., die siebenundvierzigste 1/40 Pf., die achtundvierzigste 1/41 Pf., die neunundvierzigste 1/42 Pf., die fünfzigste 1/43 Pf., die einundfünfzigste 1/44 Pf., die zweiundfünfzigste 1/45 Pf., die dreiundfünfzigste 1/46 Pf., die vierundfünfzigste 1/47 Pf., die fünfundfünfzigste 1/48 Pf., die sechsundfünfzigste 1/49 Pf., die siebenundfünfzigste 1/50 Pf., die achtundfünfzigste 1/51 Pf., die neunundfünfzigste 1/52 Pf., die sechzigste 1/53 Pf., die einundsechzigste 1/54 Pf., die zweiundsechzigste 1/55 Pf., die dreiundsechzigste 1/56 Pf., die vierundsechzigste 1/57 Pf., die fünfundsechzigste 1/58 Pf., die sechsundsechzigste 1/59 Pf., die siebenundsechzigste 1/60 Pf., die achtundsechzigste 1/61 Pf., die neunundsechzigste 1/62 Pf., die siebenzigste 1/63 Pf., die einundsiebzigste 1/64 Pf., die zweiundsiebzigste 1/65 Pf., die dreiundsiebzigste 1/66 Pf., die vierundsiebzigste 1/67 Pf., die fünfundsiebzigste 1/68 Pf., die sechsundsiebzigste 1/69 Pf., die siebenundsiebzigste 1/70 Pf., die achtundsiebzigste 1/71 Pf., die neunundsiebzigste 1/72 Pf., die siebenundachtzigste 1/73 Pf., die einundachtundachtzigste 1/74 Pf., die zweiundachtundachtzigste 1/75 Pf., die dreiundachtundachtzigste 1/76 Pf., die vierundachtundachtzigste 1/77 Pf., die fünfundachtundachtzigste 1/78 Pf., die sechsundachtundachtzigste 1/79 Pf., die siebenundachtundachtzigste 1/80 Pf., die achtundachtundachtzigste 1/81 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/82 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/83 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/84 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/85 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/86 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/87 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/88 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/89 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/90 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/91 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/92 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/93 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/94 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/95 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/96 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/97 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/98 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/99 Pf., die neunundachtundachtzigste 1/100 Pf.

Dresden-A.
Aug. Kühnscherf & Söhne
Gr. Plauenscheschtr. 20.

Moderne Aufzüge für Personen und Läden
— 40 Jahre Aufzugbau. —

Für eilige Leser.

In Dresden und der Umgebung sind verschiedene **Typhus-Erkrankungen** vorgekommen; es handelt sich aber nicht um epidemische Fälle.
Oberfinanzrat Schmidt, einer der ältesten Eisenbahningenieure Sachsens, ist in Dresden gestorben.
Die Reichseinnahmen haben im Vierteljahr April-Juni 1912 wieder einen erheblichen Ueberschuß ergeben.
Das Luftschiff „B. 3“ hat nach Beendigung der Wiederherstellungsarbeiten heute die erste Abnahmefahrt angetreten.
Die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen sind dadurch plötzlich gefährdet worden, daß die Tschechen volle tschechische Einspruchsfrist bei den Prager staatlichen Behörden verlangen.

Neueste Drahtmeldungen vom 17. Juli.

Die Nordlandreise des Kaisers.
Molde. Die Nacht „Hohenzollern“ ging heute früh 6 Uhr nach Valholmen in See, wo die Ankunft um 9 Uhr abends erfolgt.
Fünf Deutsche in Marokko ermordet?
Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Daily Telegraph“ bringt eine Meldung aus Tanger über ernste Zwischenfälle in Marokko, bei denen 5 Deutsche ermordet sein sollen. Im Auswärtigen Amt war bis mittags noch keine Nachricht darüber eingegangen. Da in dem Bericht des „Daily Telegraph“ ausdrücklich gesagt wird, daß sich Herr Mannesmann sofort nach Erhalt der Nachricht nach Tanger begeben habe, um den dortigen deutschen Gesandten zu unterrichten, so müßte, falls in Tanger schon irgend eine Meldung vorhanden wäre, auch im Auswärtigen Amt der Bericht des deutschen Gesandten aus Tanger bereits vorliegen. Auch bei der Verzerrung der Gebrüder Mannesmann in Deutschland ist keine Bekätigung der Nachricht eingegangen. Die Meldung des „Daily Telegraph“ ging dahin: Einer der Brüder Mannesmann, von einem Direktor der Mannesmann-Gesellschaft und von Dr. Hefen begleitet, hatte sich in Tetuan an Bord eines Motorbootes begeben, um die der Gesellschaft gehörigen bedeutenden Minen, die unter der Leitung deutscher Schutzbeamten stehen, zu besichtigen. Die Somaras, die in jener Gegend ansässig sind, zwangen die Reisenden, nach Tetuan zurückzukehren, verlangten von ihnen jedoch vorher eine Entschädigungssumme von 30 Turos pro Kopf wegen unerlaubten Betretens ihres Gebietes. Die Deutschen bezahlten diese Summe, um weiteren Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen. Als sie nach Tetuan zurückgekehrt waren, erhielten sie die Nachricht, daß fünf in den Minen beschäftigte Deutsche von den Arabern ermordet worden seien. Sofort nach Erhalt dieser Nachricht begab sich Herr Mannesmann nach Tanger, um den dortigen deutschen Gesandten davon in Kenntnis zu setzen.
Deutsche Flottenmanöver.
Riel. Das zweite Geschwader der Hochseeflotte hat heute vormittag den Hafen verlassen. Die Aufklärungsflotte werden abends folgen. Um 8 Uhr vereinigen sich sämtliche Geschwader der Hochseeflotte bei Gabelschlag zu Manövern in der Dithie.
14 Personen beim Baden ertrunken.
Bism. (Priv.-Tel.) In Dutzburg ertranken gestern beim Baden 14 Personen. In den letzten drei Tagen sind vom Niederrhein 46 Badeunfälle, darunter 22 aus dem Ruhrrevier, gemeldet worden.
Die Operationen gegen die albanischen Aufständigen.
Konstantinopel. Wie aus Mostab gemeldet wird, sind die militärischen Operationen gegen die Rebellen von Vab erfolgreich. Die Lage in der Gegend von Prizina habe sich gebessert. Der Wall von Kossow sei nach Mostab zurückgekehrt.
Der italienisch-türkische Krieg.
Mailand. (Priv.-Tel.) Der „Corriere della Sera“ meldet, im türkisch-arabischen Lager vor Terni befinde sich drei ehemalige deutsche Offiziere, von denen einer sogar die Leitung der Artillerie in den Händen haben soll. Die Nachricht stammt von einem ehemaligen türkischen Offizier, der aus Enver Vens Lager desertiert ist.
Berlin. (Priv.-Tel.) Als Termin für den Besuch des Kaisers in Frankfurt a. M. ist der 19. August angesetzt worden.
Berlin. (Priv.-Tel.) Rittergutsbesitzer Becker, der im Malgahn-Prozess zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wird am Sonnabend aus der Haft entlassen. Die Leitung der Volkspartei will ihm einen zeitlichen Empfang bereiten, an dem Deputierten aus Darmstadt und Worms, wo Becker für den Reichstag kandidierte, teilnehmen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Im Wannsee erkrankte der 21-jährige Bauingenieur Ernst Wagner aus Gernitz. Am Sonntag abend wurden in der Krügerischen Badeanstalt im Wannsee Leichen eines nicht zurückgekehrten Badebesuchers gefunden. Heute früh schwamm die Leiche neben der Badeanstalt an.
Greis. In dem reußischen Dorfe Plathen stürzte beim Abbrüche der alten Schule eine Seitenwand ein und verwickelte die Maurer Müller und Heller aus Reuders. Beide wurden schwer verletzt und bewusstlos unter den Trümmern hervorgezogen und dem Krankenhaus zugeführt.
Paris. In Juvigny wurde in der vergangenen Nacht der Ingenieur Jourdan, ein bekannter Flieger und Erfinder eines neuartigen Flugzeuges, von einem Trunkenbold ohne Veranlassung überfallen und durch einen Messerstich getötet.
Bern. Die Bundesversammlung hat für den verstorbenen Bundesrat Bucher den Regierungsrat Camille Desloppet aus Lausanne und für den verstorbenen Bundesrat Dr. Decker den Rechtsanwalt Edmund Schulthess aus Brugg im Kanton Aargau gewählt. Beide Gewählte sind freireligiös. Schulthess gehört seit 1905 dem eidgenössischen Ständerate an.

Dertliches und Gächfisches. Dresden, 17. Juli.

— Aus der Gesellschaft. In der Kirche des Königl. Josephinenstiftes in Dresden fand am Mittwoch die Vermählung des Frls. Helene Hoffmann Lamath Edle von ...

Waffenstein mit dem Architekten Herrn Robert A. Witte hat. Die Trauung nahm der Bruder des Bräutigams, Herr Kaplan Carl Witte, Offiz., vor. Unter den Gästen bemerkte man u. a. auch Frau Prinzessin Luise von Schönburg-Waldenburg auf Schloß Dierndorf.
— Der amerikanische Generalkonsul Mr. T. St. John Gaffney ist am 16. Juli von einer mehrwöchentlichen Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Generalkonsulats wieder übernommen.
— Oberfinanzrat Schmidt. Am 16. Juli verstarb, wie bereits kurz gemeldet, in Dresden im 80. Lebensjahre Herr Oberfinanzrat Karl August Schmidt. Er war einer der ältesten Eisenbahningenieure Sachsens, denn schon vom 16. Juni 1844 an war er als Ingenieur beim Bau der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn beschäftigt; er hatte später die Stellung eines Betriebsingenieurs auf den Bahnhöfen in Dresden umgesehen, rüdte am 1. Juli 1868 zum Oberingenieur für den Staatseisenbahnbau und am 1. Mai 1874 zum Betriebs-Direktor für die sächsischen Staatseisenbahnen auf. Am 1. August 1875 wurde er in die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen berufen, der er als Mitglied bis zum 1. April 1889, dem Tage seines Hebertrittes in den Ruhestand, angehörte. Der Verewinte hat sonach im Verlaufe seiner langen Dienstzeit wesentlichen Anteil an dem Ausbau des sächsischen Eisenbahnnetzes genommen. Die ungeteilte Verehrung, deren er sich sowohl höheren Ortes als auch in Reichkreisen und bei allen, die mit ihm in Verbindung kamen, erfreute, fand u. a. auch ihren Ausdruck in Verleihung hoher Auszeichnungen, und zwar des Ritterkreuzes 1. Kl. vom Verdienstorden, des Ritterkreuzes des sächsischen Königs, des sächsischen Kreuzes 1. Kl. des Sächsisch-Preussischen Hausordens und des sächsischen Kreuzes 1. Kl. des Sächsisch-Preussischen Hausordens und des sächsischen Kreuzes 1. Kl. des Sächsisch-Preussischen Hausordens. Durch sein verdienstliches Wirken hat sich der Verewinte ein dauerndes ehrenreiches Gedenken bei der sächsischen Staatsbahnverwaltung gesichert.
— Typhus-Erkrankungen sind in letzter Zeit sowohl in Dresden, als auch in einigen Nachbarorten vorgekommen. Die ersten Fälle ereigneten sich in dem im Plauenschen Grunde gelegenen Dorfe Vitzitz, wo in voriger Woche der Schwiegersohn des dortigen Gemeindevorstandes erkrankte und bald nach seiner Einlieferung in das Dresdener Carolahaus starb. Die Krankheit war leider nicht sofort als Typhus erkannt worden und so konnte es wegen des mangelnden Isolierung geschehen, daß auch die Gattin des Verstorbenen und ein Kind erkrankten. Weiter wurden in demselben Orte noch vier weitere Typhusfälle zur Anzeige gebracht. Da kurz darauf auch in Dresden und in den anderen Orten sich einzelne Typhusfälle konstatieren ließen, glaubte man an eine Ansteckung durch von Vitzitz eingeführte Milch. Die Untersuchung hat aber ergeben, daß von Vitzitz keine Milch ausgeführt, sondern vielmehr noch fremde dorthin gebracht wird. Einen epidemischen Charakter hat die Krankheit glücklicherweise nicht angenommen. Es handelt sich nur um Einzelfälle. Die Krankenhäuser verweigern jede Auskunft über die Zahl der Erkrankten.
— Die Hebammen im Kriegsärztl. Sanitätslager des Pionier-Bataillons Nr. 12 auf dem Wasserbauungsplatz im Extra-Bezirk, gegenüber dem früheren Gemeindevorstande Mid-

Zur Univerfitätsfrage.

Bei allem Respekt vor der Auffassung der Königl. Staatsregierung wird man sich des Eindruckes nicht erwehren können, daß ihre Erklärung über die Univerfitätsfrage etwas mager ausgefallen ist. Daß einzelne Univerfitätsstädter zurzeit überfüllt sind, darüber besteht kein Zweifel. Vieles macht sich ja bereits ein gelehrtes Proletariat geltend. Aber es ist nicht so lange her, daß man z. B. vor dem Studium der Theologie warnte, weil nicht genügende Stellen zur Verfügung standen. Anzweifelhaft haben sich die Stellen erheblich vermehrt und die Zahl der Kandidaten vermindert, so daß jetzt das Verhältnis umgekehrt ist. Wir haben eine Zeit der schlechten Konjunktur hinter uns, deren Folge das Andrängen zu den gelehrten Berufen war. Daher namentlich die Ueberfüllung in der Jurisprudenz. Während in der Industrie kein Ueberfluß an geschulten Kräften herrscht — oft das Gegenteil — sind die Stellen mit pensionsfähigen Einkommen überlaufen. In einem Jahresbericht des Ausschusses werden sich die Verhältnisse wieder geändert haben, wird bei reichlichem Verdienst in der Privat-Karriere die Zahl derer, die sich dem Staatsdienst abwenden, rasch abnehmen. In einzelnen Gebieten, so im Bauwesen, merkt man schon jetzt, daß viele Beamte dem Staatsdienste Valed sagen, um dem besser rentierenden Privatbauwesen oder den häßlichen Diensten sich anzuwenden.
Also der eine Grund der Staatsregierung deutet nur darauf, daß für heute und morgen die Vermehrung der Studierenden der Univerfitätsstädter nicht erwünscht ist. Wie die Dinge in 10 Jahren bei wachsender Bevölkerung und daher wachsender Zahl des Bedürfnisses nach ausgebildeten Theologen, Medizincrn, Juristen, Philologen usw. liegen werden, das weiß die Staatsregierung so wenig wie wir. Nur so viel steht fest, daß dann, bei anhaltendem Frieden und anhaltendem Aufsteigen des Wohlstandes des sächsischen Volkes die Leipziger Univerfität eben nicht mehr allein dem Bedürfnis genügen wird. Wie man in Preußen zur Entlastung der bestehenden technischen Hochschulen nacheinander die in Paderborn, Danzig und Breslau geschaffen hat und wie man dort sehr energisch an eine weitere Vermehrung dieser Institute denkt, so wird man auch in Sachsen etwas weiter zu Hiden lernen müssen, als bis zur nächsten Landtagsession.
Freilich ist eine Univerfität nicht zu gründen mit Wollschöcken und Fahnenhewenken. Sie muß einen inneren Zweck haben, eine Eigenart, zumal eine unter solchen Umständen entstehende, wie in Dresden sie erhebt wird. Durch alle gebildeten Stände geht der Zug nach einer tüchtigen univcrfitalen Bildung. Ueberall empfindet man die Peere der eigentlichen Fachbildung. Man sieht deutlich, daß der „Fachmann“, der eben nur Mann seines Faches ist, nicht eben einen Gipfel menschlicher Kultur darstellt. Nur zu oft erkennt man in ihm, so sehr er alle verachtet, die sein Fach nicht verstehen, einen recht beschränkten Kopf. Ueberall irischen, auch unter der Protection der Regierung, „Kurie“ auf für Kräfte, Verwaltungsbeamte, Techniker, Theologen, Schulmänner, die den Zweck haben, nicht die Hörer dieser Kurse zu Fachleuten auch in anderen Gebieten auszubilden, wohl aber über die Grenzen des auf der Univerfität und in der Praxis zu Erlernenden Einblick in Nachbargebiete zu gewahren und sie so zu befähigen, im eigenen Gebiet weitsichtiger zu schaffen. Kein Mensch kann heututage sachmännlich mehrere Wissensgebiete umfassen, gibt es doch selbst unter den Univerfitätsprofessoren keinen mehr, der etwa sich als Kenner der germanischen Medizin oder Jurisprudenz aufspielen wollte. Wer auf der Höhe seiner Wissenschaft steht, muß freilich von den Fortschritten aller ihrer Nebenweige Kenntnis sich zu verschaffen suchen. Wer aber in der Praxis steht, wird versuchen müssen, weiter zu greifen: Ein Richter oder Anwalt, der z. B. vorzugsweise mit Schiffsrechten zu tun hat, wird die Möglichkeit er-

nehmen, so viel vom Wesen der Schifffahrt zu verstehen, daß er in Prozessen kein „weiltremdes“ Urteil abt. Dessen können wird ihm freilich nur ein Sachverständiger erhen können, und auch dieser nicht abends auf der Bierbank oder im Café, sondern durch eine aeregete Einführung in die für den Juristen wichtigen Teile der ihm sonst naturgemäß fremden Gebiete. Und so hat jede Wissenschaft in ihrer Anwendung Grenzgebiete, die zwar nicht sachmännlich studiert werden können, bei denen aber ein empirisches Hineinsehen nur zu oft zu schlimmen Ergebnissen des Halbwissens führt. Das wissen die Regierungen sehr gut, indem sie ihre Beamten in die staatswissenschaftlichen, technischen und anderen Kurse auch nach fremden Städten abenden, und diese in jeder Beziehung fördern.
Eine Dresdner Univerfität sollte damit beginnen, die Mittelstelle zwischen den gelehrten Fächern zu erringen: Nicht die Betriebe anderer Univerfitäten nachahmen, nicht ihnen nachzulaufen soll sie; nicht die reichlich irischenen Böpfe an diesen alten Anhalten in voller Länge sich auf den Kaden legen, sondern sie soll darin voraussehen, daß sie eine „Univerfität“ zu werden erhebt, d. h. Vermittler einer Allgemeinbildung über das hinaus, was die Univerfität lehrt, und über deren Fakultätswang hinaus. Nicht in „populären Vorträgen für jedermann“, sondern in ersten Kursen, wenn nötig von Zehnjährigen für solche Gebiete, in denen ein Gutesaustausch zwischen den Fakultäten zur Bildungsnotwendigkeit, zum praktischen Bedürfnis geworden ist.
Denn in Dresden Mittel vorhanden sind, um eine solche Einrichtung zu schaffen, so wird man sie weiter an denken dazu verwenden, Forschungsanstalten einzurichten, d. h. Männern allerersten Ranges Muse und Mittel zu gewahren, um dem Wissen und Schaffen vorwärts zu helfen. Diese Männer hätte man dann damit zu beauftragen, über das, was die Univerfitäten und Hochschulen lehren können, junge Männer zum selbständigen Vorwärtsanzuregen. Gelingt es, solche Kräfte für Dresden zu erringen, so ist die Frage, wie ihre Institute mit den bestehenden in Verbindung zu setzen sind, eine solche, die sich von selbst

*) Wir geben dem nachstehenden Beitrag zur Univerfitätsfrage Raum, jedoch möchten wir nicht mit der Veröffentlichung zurückhalten, daß die Begeisterung, welche der Univerfitätsgedanke in Dresden angestiftet hat, an Stohkraft verliert, wenn nicht an dem Gedanken einer vollständigen Univerfität festgehalten wird. Die Red.

Börse- und Handelsteil.

Berliner Börse am 17. Juli.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Bondbörse neigte im Gegensatz zu den meisten ausländischen Börsen zur Schwäche. Es bestand geringe Geschäftslust, und ein die Lage der weltweiten Eisenindustrie wenig günstige...

Die Börse neigte im Gegensatz zu den meisten ausländischen Börsen zur Schwäche. Es bestand geringe Geschäftslust, und ein die Lage der weltweiten Eisenindustrie wenig günstige...

Table of stock prices for various companies and sectors, including 'Berliner Börse am 17. Juli' and 'Nachbörse'.

Dresden. Die Börse am 17. Juli. Die Grundstimmung der heutigen Börse ähnelte dem gestrigen Verlauf, nur wurde auf einigen Märkten noch größere Zurückhaltung geübt als sonst.

Der italienisch-türkische Krieg und die deutsche Schiffahrt. Ueber die Einwirkungen des italienisch-türkischen Krieges auf die deutsche Schiffahrt berichtet der 'Berliner Handelsanzeiger'...

Die Sächsische Bronzewarengesellschaft in Dresden bringt nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 10 % (wie im Vorjahre) zur Verteilung.

Die Sächsische Bronzewarengesellschaft in Dresden bringt nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 10 % (wie im Vorjahre) zur Verteilung.

Berliner Hühner Zentral-Viehhof. Am 17. Juli. Am 17. Juli. Am 17. Juli. Am 17. Juli. Am 17. Juli.

Die Sächsische Bronzewarengesellschaft in Dresden bringt nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 10 % (wie im Vorjahre) zur Verteilung.

Die Sächsische Bronzewarengesellschaft in Dresden bringt nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 10 % (wie im Vorjahre) zur Verteilung.

Die Sächsische Bronzewarengesellschaft in Dresden bringt nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 10 % (wie im Vorjahre) zur Verteilung.

Die Sächsische Bronzewarengesellschaft in Dresden bringt nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 10 % (wie im Vorjahre) zur Verteilung.

Dresdener Nachrichten

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.G.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitz Strasse 12, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 17. Juli 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatsanleihe, Deutsche Staatsanleihe, Dresdner Stadtanleihe, and various industrial and bank stocks.

Dresdner Nachrichten, Donnerstag, 18. Juli 1912 Nr. 196

Gold-Füllfederhalter - Für jede Hand passend. Marke: Kaweco, M. 14.-, 16.-, 18.-, 20.-. In jeder Lage zu tragen, läuft nicht aus, klickt nicht. Marke: L. E. Watermann's Ideal, M. 10.50 bis 25.-. M. & R. ZOCHER, Dresden, Annenstraße 9.

Hühner-Augen. Gustav Jacobis Touristenblätter gegen harte Haut an den Fußsohlen à 80 & In allen Apotheken. Haupt-Depot: Dresd. Wahren-Apotheke. 2 Rautsch, 1 Herz, 1 Del, 1 Gallenl. Jacobis Cornpflaster à 35 &

Magdeburgische Zeitung. Älteste deutsche Zeitung. Wöchentlich 13 Ausgaben. Hauptblatt Mitteldeutschlands. Großes politisches u. Handelsblatt. Für Anzeigen des Handels, der Finanz, der Industrie, der Landwirtschaft, des Bergbaus und des gesamten geschäftlichen Verkehrs. altbewährtes Insertionsorgan.

Fussbälle. erstklassige, sportgerechte Qualitäten. Fussballstiefel. Grosses Lager sämtlicher Sport-Artikel für Tennis, Hockey, Leicht-Athletik, Touristik, ... Bergsport. I. Spezial-Sporthaus ANSEL. Ringstr. 44, Ecke Georgpl. gegenüb. d. neuen Rathaus.

Flechten. Hautausschlag. frisch u. bewirkt, versch. in gerund. Pflöcken (auch u. grünl. bereit. durch b. bewährte Dr. Bergers Flechtensalbe. 100 & 200 St. Wasserstoff für Gassen u. Salomon-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.